



Pisa 2000:

Konsequenzen, Kritik

Prof. Heiner Barz

Vorlesung WS 2003/04

Internationale Bildungsforschung



Brennpunkte der Post-PISA-Debatte (1)

(vgl. Spiegel-Thesen, Heft 20/2002)

1. Integration ausländischer Schüler
2. Frühförderung im Kindergarten
3. Disziplin als Schlüsselqualifikation
4. Ganztagschule
5. Gesamtschule
6. Neue Schulkultur
7. Reform der Universitäten



Brennpunkte der Post-PISA-Debatte (2)

(Ergänzung der Spiegel-Thesen)

8. Zentralabitur
9. Kein Sitzenbleiben
10. Mehr Geld für Bildung
11. Bildungsstandards statt Lehrplänen
12. Nationaler Bildungsbericht
13. Von den PISA-Siegern lernen

http://www.bmbf.de/252_3872.html



Kritik der PISA-Erhebung (1)

Lorenz Borsche („Statistik-Guru hält die Studie für Pfusch“)

- PISA-Bericht erklärt Differenzen mit vielen Tabellen. Varianzaufklärung maximal 13 %
- Borsches statistisches Modell erklärt demgegenüber 85 % der Varianz
- „Borsche-Faktor“: Migrantanteil x ISEI

(ISEI= Intern. Socio-Economic Index)



Kritik der PISA-Erhebung (2)

Lorenz Borsche (2)

- Warum benennen die PISA-Forscher diesen Faktor nicht?
- Unfähigkeit oder Eigeninteresse?
 - „Solange nicht bekannt ist, warum Pisa so ausfiel, muß man ja weitermessen, möglichst alle zwei Jahre.“
- Entgegnung der PISA-Forscher: lächerliche Vorwürfe
 - „Als ob man bei der Fußball-WM die Tore mit der Schuhgröße multipliziert.“



Kritik der PISA-Erhebung (3)

Peter Struck

- „Man vergleicht Äpfel mit Birnen“
- Schulsysteme verschiedener Kulturkreise können nicht miteinander verglichen werden
- PISA mißt einseitig Wissen, Rechnen
- Sozialkompetenzen, Selbständigkeit, Kreativität sind ausgeklammert



Kritik der PISA-Erhebung (4)

Rudolf Messner (1): „PISA und Allgemeinbildung“

- Mißbrauch von „Bildung“ als Signalwort
- Unter der Hand: „inhaltliche Neuausrichtung des Bildungsverständnisses von epochalem Charakter“ (S. 401)
- Weltweite Vergleichbarkeit: „Mit TIMSS und PISA hat der Globalisierungsprozess die Schule erreicht.“ (S. 404)
- Niemand kennt die Testaufgaben (nur Beispielaufgaben)
- Inflationärer Gebrauch von „Literacy“



Kritik der PISA-Erhebung (4)

Rudolf Messner (2)

- Was mißt PISA?
- Reading-Literacy: Wissen aus Texten entnehmen.
Aber: nur 12% literarische Texte
- „Spezifisch ästhetische Leseweisen kommen im PISA-Lesetest nicht vor.“ (S. 403)
- Ein Ausschnitt (sachlogische Literacy) wird als Ganzes der schulischen Bildung mißverstanden
- Beschränkung auf drei Bereiche (Ausklammerung von Geschichte, Sprache, Ästhetik, Kritikfähigkeit)



Kritik der PISA-Erhebung (4)

Rudolf Messner (3)

„'kulturrevolutionäre' Neuakzentuierung schulischer Bildung. An die Stelle bisher in schulischen Bildungskontexten – wenigstens ideell – dominierenden sprachlich-literarisch-ästhetischen Intellektualität (die eigentliche ‚Literalität‘), tritt unter dem Zeichen des davon entliehenen Namens (‚Literacy‘) nun eine *sachstrukturell-kognitive Intelligenz*.“ (S. 407f.)



Gefahren der PISA-Rezeption (1

- Mediales Echo und tatsächlicher Gehalt fallen auseinander
- PISA-Forscher sind gut in Selbstvermarktung
- Statt von „Bildung“ wird nur noch von „Lernerträgen“ geredet
- Die Gründe für das „Versagen“ der deutschen Schüler bleiben spekulativ
- Roll-Back gegen vermeintliche „Kuschelecken-Pädagogik“



Gefahren der PISA-Rezeption (2)

- Einwände gegen millionenschwere „Testeuphorie“
- Mathematik ist nicht zentral für Zukunftsfähigkeit
- Die Schwäche deutschen Schüler in eigenständigem Denken wird mit genormten Tests nicht beseitigt sondern perpetuiert
- Statt Deregulierung und Schulautonomie führt die Testwelle zu Zentralisierung und Erstarrung



Gefahren der PISA-Rezeption (3

- Statt kurzatmigem Output-Denken ist geduldig an nachhaltigen Schulreformen zu arbeiten
- Statt Ranking und Benchmarking ist didaktische Neubesinnung notwendig
- Schulinterne Evaluationsprojekte sind wichtiger als großflächige Leistungsvergleiche
- „Modell Nippon“ taugt nicht als Vorbild



Literatur

- Messner, Rudolf: PISA und Allgemeinbildung. In: Zeitschrift für Pädagogik. 49. Jg. Heft 3/2003. S. 400-412
- Deggerich, Markus: Pisa – Statistik-Guru hält die Studie für Pfusch. In: Spiegel Online – 28. Juni 2002
- Brügelmann, Hans / Heymann, Hans Werner: PISA 2000: Befunde, Deutungen, Folgerungen (Langfassung des Artikels aus PÄDAGOGIK 54 (2002), Heft 3, S. 40-43)
- Nach PISA: Hat das mehrgliedrige Schulwesen ausgedient? Andreas Schleicher und Josef Kraus in der Kontroverse. In: Universitas August 2002 Nummer 674. S. 843-851
- Tillmann, Klaus-Jürgen: Diskussion von PISA. Eine Informationsseite von PISA Bremen